



PRESSEMITTEILUNG

Leichtbauhallen zur Unterbringung von Flüchtlingen sind eine Option!

„Der Stadtbaurat hat gestern die **CDU**-Ratsfraktion über die Unterbringung von Flüchtlingen in Hannover informiert. Schwerpunkt war vor allem die neue Idee der Unterbringung in sogenannten Leichtbauhallen“, erklärt der Vorsitzende der **CDU**-Ratsfraktion, **Jens Seidel**, und ergänzt: „In einem sehr konstruktiven und kritischen Dialog hat die Fraktion den Vortrag des Stadtbaurats begleitet!“

„Grundsätzlich ist die Nutzung sogenannter Leichtbauhallen eine kostengünstige und kurzfristig realisierbare Möglichkeit, Flüchtlinge unterzubringen. Der schnelle Auf- und Abbau der Hallen spricht ebenso wie die flexiblen Gestaltungsmöglichkeiten dieser „Wohndörfer“ für diesen Vorschlag“, führt **Seidel** aus. „Jedoch erwarten wir eine Einbindung und Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger vor Ort in den Stadtbezirken, die für die Aufstellung dieser Hallen in Frage kommen. Die Pläne müssen vor Ort kommuniziert und diskutiert werden. Transparenz ist hier das Gebot der Stunde!“

„Vor allem vor dem Hintergrund, dass unseres Erachtens 4 von 5 Standorten als sogenannte „nichtintegrative“ Standorte bezeichnet werden müssen, darf diese Entscheidung nicht über alle Köpfe hinweg getroffen werden! Zumal der Stadtbaurat gestern selbst den Eindruck vermittelte, dass er auf viele Fragen momentan keine Antworten hat. Und davon gab es gestern viele!“, stellt **Seidel** fest und erklärt: „Zum Beispiel, wie eine zukünftige Unterkunft im Milanweg mit einer reinen Einfamilienhaussiedlung und einer relativ geringen Einwohneranzahl in Einklang gebracht werden kann. Auch wurde nachgefragt, wie der Standort an der Chicago Lane, aufgrund der mangelnden Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr und fehlenden Nahversorger, überhaupt in die engere Auswahl gekommen ist!“

„Hinzu kommt, dass bereits längst beschlossene Standorte immer noch nicht für die Unterbringung zur Verfügung stehen. Zum Beispiel sind in Vinnhorst bereits seit Monaten Container aufgestellt, deren Bezug momentan jedoch noch nicht erfolgen kann, weil die sanitären Anschlüsse nicht vorhanden sind und die Möblierung teilweise fehlt. Für die Oheriedentrift besteht seit 2013 die Beschlusslage, dass dort eine Unterkunft gebaut werden soll, ein Gebäude ist bislang nicht zu sehen“, kritisiert **Seidel** die schleppende Umsetzung der Ratsbeschlüsse.

„Wir erwarten, dass der Stadtbaurat umgehend eine Beschlussdrucksache zu den geplanten Leichtbauhallen und deren Standorten ins Verfahren gibt, die im Februar in allen betroffenen Gremien – vor allem auch in den Stadtbezirksräten – diskutiert und abgestimmt werden kann. Die **CDU**-Ratsfraktion wird ihr Votum in dieser Angelegenheit eindeutig vom Bürgerwillen vor Ort abhängig machen. Die Aufgabe der Unterbringung, der Integration und der Akzeptanz der Flüchtlinge können wir nur gemeinsam schaffen, aber nicht indem die Stadtspitze die Bürgerinnen und Bürger immer wieder vor vollendete Tatsachen stellt“, so **Seidel** abschließend.

Für Nachfragen steht Ihnen unser Vorsitzender, **Jens Seidel**, unter 0151 / 40 400 463 zur Verfügung.

27.01.2016